Und da nun stolze Fürsten kamen und die schöne Hilde zum Weibe begehrten, wurden sie von Hagen schnöde abgewiesen oder im Zweikampfe mit der Schärfe des Schwertes erschlagen, so hütete der Valant seinen teuersten Schatz. —

II. Die Hegelingen.

3. König Hettel und seine Lehnsfürsten.

Zu der Zeit, als die schöne Hilde in der Burg Baljan wie eine Rose blühete, herrschte an den Gestaden der Nordsee der mächtige König Hettel von Hegelingen. Viele Länder waren ihm unterthan, und in seinem Lehen standen Fürsten, deren Heldenruhm weit über die Grenzen seines Reiches hinausreichte. Der berühmteste unter ihnen war der alte Wate von Stürmen mit seinem tief auf die Brust herabwallenden, ellenbreiten Barte. Ihm folgten Frute und Horand von Dänenland und Irold und Morung von Friesland und Valeis. Sie alle hatten mit ihren Schiffen die weiten Meere befahren, kühne Thaten vollbracht und Schätze und Kundschaft vieler Länder und Menschen in reichem Maße erworben.

Der listenreichste und im Rate der weiseste war Frute von Dänenland; ein schönerer Ruhmeskranz aber schmückte Horands Haupt. Dieser Fürst war ein Dichter und Meister des Gesanges; kein zweiter im weiten Nordland konnte sich in der edeln Kunst mit ihm vergleichen.

Auf seiner Burg Matelane versammelte der junge König Hettel die Fürsten um sich, um von ihnen Kunde zu heischen von Schön Hilde, des wilden Hagen liebreizender Tochter. Er hatte von ihrer Schönheit gehört, und in seinem Herzen war der Wunsch erwacht, die stolze Jungfrau zur Gemahlin zu gewinnen.

„Mein Sinn," so sprach er zu den versammelten Fürsten, „ist einzig auf die hehre Tochter Hagens gerichtet. Sie und keine andere soll Thron und Reich mit mir teilen, und es muß uns gelingen, sie zu gewinnen, sei es mit Einwilligung ihres starrsinnigen Vaters oder, seinem Willen zum Trotz, auf dem Wege der Gewalt."

„Warum nicht mit List?" warf Frute ein.

Abweisend schüttelte der alte Wate seinen langen Bart und sprach mit starker Stimme: „List ist die Waffe markloser Wichte, ich werfe mein Schwert auf die Wage."

„Auch ich!" fiel rasch der schnelle Irold ein, und den beiden schloß sich der junge Morung von Friesland an. Nicht also der völkerkundige Sangesmeister Horand. Er sprach: „Mit dem wilden Valant Hagen zu streiten, ist wahrlich ein verwegenes Spiel. Viele haben es versucht, alle ihre Kühnheit

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0